

Vorwort

Das was ich hier berichten basiert auf Gesprächen, die ich während den Jahren 2007 bis 2016 beim Aufbau der Holz-Krippen zu Weihnachten, oder zwischendurch erfahren habe. Wie es davor mal war, das ist mir nicht so bekannt.

Von Gemeindemitgliedern gab es den Wunsch, nicht nur zu Weihnachten die Holz-Krippen aufzustellen, sondern auch im Wechsel mal eine auf Stoff gedruckte Wandbehang-Krippe. Außerdem sollte es nicht jedes Jahr die Palm-Krippe sein. Interessant war, dass durch persönliche Ansprache verschiedener Gemeindemitglieder es immer wieder möglich war Helfer zum Aufstellen der Krippenlandschaft zu finden. Schon alleine wegen der Unterkonstruktion bestehend aus Tischen, verschiedenen Podesten, Platten und Abdecktücher. Vom Ausschmücken mal ganz abgesehen, sollten es möglichst sechs Personen sein.

Die Palm-Krippe

Sie ist nach unserem ehemaligen Hausmeister Ernst Günter Palm, vormals Schreiner, mit seiner Familie noch im Pfarrheim wohnend, und dort im Untergeschoss in einem Werkraum in Zusammenarbeit mit der Schnitzergemeinschaft der Kolpingfamilie entstanden. Vom Optischen ist sie im Material aus Naturholz, eher dunkel gehalten.

Die Bergische Fachwerkkrippe

Es sollte zur Abwechslung eine zweite Krippe geben. Dafür konnte sich Willy Landsberg (+ 2020) begeistern. Sie ist nach seinen Entwürfen etwa 2005 entstanden. Er hat die Krippe zunächst selbst bei sich zu Hause aus Einzelteilen zusammen gebaut.

Aufgebaut wird die Krippenlandschaft in der Kirche links vorne vor der Marienfigur. Sie ist ein Mix aus Abendland und Orient. In der Ebene betrachtet ist es eine Anordnung aus Bergischem Land, und an der Wandfläche des Kirchengebäudes angelehnt, dann die optional aufstellbaren bunt bemalten Zinken (Polystyrol-) Segmente, die aneinander gereiht die Stadtmauer mit darauf oben die Skyline der Stadt Bethlehem darstellen sollen. Das war ebenfalls eine Idee von Landsberg. Symbolisch ist damit gemeint, dass sich die Geburtsstätte Jesu vor der Stadtmauer von Betlehem befand.

Die Figuren

Es gibt zwei „Sorten“ von Holzfiguren.

- Die kleineren Figuren, wie Schafe, Schäfer, Hirten, Maria, Josef und das Jesuskind, der Ziehbrunnen und ein kleiner Wasserfall, u.a. als Wiese oder in Moos eingebettet, sind in der Krippenlandschaft mit aufgestellt. Die Herkunft, manche kamen mit den Jahren so dazu, das ist nicht bekannt. Dürften aber mit der Palm-Krippe in etwa entstanden sein, und sie werden bei beiden Krippentypen verwendet.

- Die drei großen Figuren der Heiligen Drei Könige und stehend der Mohr vor dem Kamel, bzw. vor den Königen platziert, sind alle auf dem Weg nach Bethlehem unterwegs. Sie kamen zeitlich später dazu. Sie stehen vorwiegend auf der „Britz“, und blicken oder gehen in Richtung Krippe. Mit der „Britz“, (Wort geprägt von Andreas Biertz), ist die Wand zwischen Orgel und vorgezogenen heutigen Altarraum gemeint. Die Figuren sind ein Sponsoring von nahe stehenden Personen von Willy Landsberg, die ihm selbst und der Kirchengemeinde gut gesonnen waren. In Landsberg Leben waren die Heiligen Drei Könige immer ein Thema und etwas ganz besonderes. Auch mit dazu in verschiedenen von ihm initiierten Vorträgen.

Episoden

Dem Wunsch von unserem ehemaligen sehr beliebten Pastor Christian Feldgen und zuletzt Subdiar in St. Hubertus (+ 2015) folgend, und im übertragenen Sinne, wo er mal meinte, dass es nicht nur weiße sondern auch schwarze Schafe gibt, dem wurde entsprochen. Seit dem ist in der Herde auch ein schwarzes Schaf.

Während der Weihnachtszeit kommt es hin und wieder vor, dass von den Schafen oder mal das Jesuskind selbst „plötzlich nicht mehr da ist“ oder aus der Krippe verschwunden ist. Bislang war es meist so, dass nach Bekanntgabe des Verlustes, irgendwann die Gegenstände irgendwo in der Kirche abgestellt oder wieder an ihrem Ort standen. Mittlerweile geht das nicht mehr so einfach, denn die Gegenstände sind alarmgesichert.

Eine Begebenheit, die nur mit vorgehaltener Hand vor dem Mund erzählt werden kann:

Auf der Krippenlandschaft befand sich einige Jahre etwa Mitte links angelehnt an der Kirchenwand oder Stadtmauer, aufgestellt ein kleiner plätschernder Wasserfall. Dazu wird von älteren Kirchgängern berichtet, er habe die Wirkung wegen dem leisen Plätschern, dass sich hin und wieder mal der eine oder andere, meist während der Messe, abstituieren müsse, um noch schnell unterhalb der Sakristei die Toilette zu erreichen. Deshalb wird vor den Messfeiern der Wasserfall schon mal vorsorglich abgestellt.

Ob das alles so stimmt, weiß ich nicht! Danke, das ist aber auch menschlich.

Die Generationen beim Krippenaufbau. Ein Versuch einer Beschreibung.

Jedes Jahr heißt es stets aufs Neue: „Wir brauchen zum Aufbau noch freiwillige Helfer.“ Daten zum chronologischen Aufbau und vor allem wer sie waren, sind nicht bekannt, weil die Personen stets wechselten.

- Mit dem Neubau unserer Hubertuskirche um 1931/32 und bis hin zur Palm-Krippe wird es in der Weihnachtszeit bestimmt immer eine Krippe gegeben haben.
- Die Palm-Krippe dürfte von Helfern der Kolpingsfamilie aufgestellt worden sein. Vermutlich mit Hilfe der damals sehr aktiven Schnitzergruppe und Freiwilligen.
- Zwischenzeitlich war mal eine orientalische Krippe, (Batik?) in der Nische zwischen den Beichtstühlen als Wandbehang befestigt und zur Aufstellung von Figuren Tische davor gestellt. Kreiert u.a. Frau Hertz Becker mit Helferinnen.
- Die Landsberg-Krippe und Helfer, das organisierte über viele Jahre der „Bauherr“ möglichst immer selber.
- Ein Generationenwechsel oder Stabwechsel gab es altersbedingt zu Weihnachten 2017. Die Aufstellung übernahm ab da der Familienkreis 13 unter der Leitung von Familie Gessner.

Weiteres zum Stabwechsel siehe: Unser Weg, Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden St. Hubertus und St. Gereon, Ostern 2018, Ausgabe 40, Seite 25.



Willy Landsberg bei der Begutachtung der Figuren vor dem Aufstellen und ob sie eventuell nachgebessert werden müssen. Bild Mitte rechts: Das Stadttor steht noch nicht ganz an seinem endgültigen Aufstellungsort.



Ein Teil der Krippenfiguren sind schon ausgepackt, vorsortiert und warten auf ihre Aufstellung. Die vor der Kirchenwand unten ausgelegten hellbraunen Podeste sind bestimmt zum Höhengleich der früheren Stufen Altarinsel. Zu sehen ist die Aufstellfläche für die noch aufzustellende Unterkonstruktion Krippenlandschaft.



Die aufgestellte Krippe. Links Torbogen mit Stadtmauer, und angedeutete oben die Skyline von Bethlehem. Oben der leuchtende Bethlehem-Stern.



Die Aufgestellte Krippe einmal anders, einfacher. Das schwarze Schaf ist rechts unterhalb dem Fenster der Krippe zu finden.



Die Heiligen Drei Könige, dem Stern folgend, auf dem Weg nach Bethlehem. Aufgestellt auf der „Britz“ (Mauer), bis sie eines Tages dann an der Krippe stehen werden. Im Hintergrund die Klais-Orgel von 1934.



Bildausschnitt Palm-Krippe. Maria kniend und Josef stehend an der Krippe bei dem Jesuskind.